

---

## Vorwort

Sozioökonomische Konzepte erleben in den Sozialwissenschaften seit gut zwei Jahrzehnten eine bemerkenswerte Renaissance. Unter der Bezeichnung Sozioökonomie sammeln sich theoretisch und methodisch innovative, oft interdisziplinär angelegte Ansätze, die sich kritisch vom neoklassischen wirtschaftswissenschaftlichen Mainstream abheben, alternative Zugänge zu wirtschaftlichen Phänomenen, Problemen und Politiken bieten und dazu elaboriertere, weil sozialwissenschaftlich informierte Beschreibungen und Erklärungen liefern. Die anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrisen verleihen der Sozioökonomie ein besonderes Momentum, denn mit zunehmender Kapitalismuskritik und schwindender Erklärungskraft der Mainstreamökonomik rückt die Frage nach alternativen Ansätzen erneut auf die Agenda.

Zwar steht der Leitbegriff Sozioökonomie für durchaus unterschiedliche Zugänge in einem relativ breiten Spektrum. Im Prinzip jedoch kann man sozioökonomische Ansätze durch vier Perspektiven charakterisieren: soziale Einbettung der Wirtschaft, ihrer Institutionen und Akteure, Historizität wirtschaftlicher Handlungsmuster, Prozesse und Strukturen, Multimotivationalität wirtschaftlichen Handelns sowie oft auch inter- oder transdisziplinäre Konzepte. Diese Kernelemente der Sozioökonomie findet man in unterschiedlicher Ausprägung und Gewichtung. Durch sie grenzen sich sozioökonomische Konzeptionen und Forschungen vom wirtschaftswissenschaftlichen Mainstream ab, meist um ihn mehr oder weniger grundlegend zu reformieren, manchmal, um ihn ganz abzulösen. Diese vier Charakteristika verbinden die Sozioökonomie mit der Wirtschaftssoziologie.

Das sozioökonomische Forschungsinteresse gilt der Wirtschaft in der Gesellschaft, es richtet sich auf Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Gesellschaft. Insofern kann man Sozioökonomie als Sozialwissenschaft der Wirtschaft bezeichnen.

Das vorliegende Buch bietet erstmals eine aktuelle deutschsprachige Einführung in die Sozioökonomie. Es richtet sich an ein breites sozialwissenschaftliches Publikum und bietet ihm einen Überblick über wichtige Diskurse, die sich der Sozioökonomie zuordnen (lassen). Der Herausgeber hofft, dass die Beiträge des

Bandes das Interesse der Leserin und des Lesers für sozioökonomische Denkweisen wecken. Sie sollen dazu motivieren, Sozioökonomie in Lehre, Forschung und Politik zu diskutieren und zu praktizieren.

Deshalb arbeitet das Buch konzeptionelle Aspekte der Sozioökonomie heraus, stellt ihre Grundlegenden Zugänge und Zusammenhänge dar, präsentiert ihre konkrete Gestalt in einzelnen Fachdisziplinen und diskutiert ihre Leistungen, Defizite und Potenziale. Dazu zählt auch die Frage nach Inhalten und Formen sozioökonomischer Lehre. Die international seit Jahren beklagten Defizite von wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen geben allen Anlass, nach Alternativen zu suchen.

Die Beiträge nähern sich den Forschungsgegenständen der Sozioökonomie vor allem aus wirtschaftswissenschaftlichen, konventionenökonomischen, wirtschaftssoziologischen, transdisziplinären und hochschuldidaktischen Perspektiven. Sie spannen einen Bogen von der Handlungstheorie als einer Grundlage der jüngeren Sozioökonomie, geben einen historischen Gesamtüberblick über die Entwicklung von Sozioökonomie und Sozialökonomik, verorten sie in und zwischen den sozialwissenschaftlichen Disziplinen, entwerfen paradigmatische Rahmen für eine transdisziplinäre Sozioökonomik und analysieren Szenarios für die zukünftige Entwicklung der Sozioökonomie.

Für konkrete Profile sozioökonomischer Forschung stehen Beiträge zum Evolutiven Institutionalismus, zur Politischen Ökonomie, zu Betriebswirtschaftslehre und Personalwirtschaftslehre sowie zur Konventionenökonomik. Überlegungen zur akademischen Ausbildung von Sozioökonominnen und Sozioökonomnen schließen den Band ab.

Die Beiträge stehen für eine Sozioökonomik im oben umschriebenen Sinne. Ihre Autoren verstehen sich meist als mainstreamkritische, teils als heterodoxe Forscher. Sie ordnen sich vor allem dem wirtschaftswissenschaftlichen Feld zu, dorthin adressieren sie auch ihre Kritik und Alternativen. Andere Beiträge des Bandes argumentieren dagegen stärker transdisziplinär.

Ohne das Engagement der Autorinnen und Autoren für eine Präsentation des sozioökonomischen Feldes hätte dieses Buch nicht entstehen können. Dafür sei ihnen hier herzlich gedankt! Mein Dank gilt Niklas Hellmich, der die Entstehung des Bandes nachhaltig unterstützt hat, und Cori Mackrodt, die das Buchprojekt als geduldige Lektorin begleitet hat. Für die Übersetzungen der englischen Texte von Amitai Etzioni und John B. Davis ins Deutsche danke ich besonders Ulrike Berger. Gabi Schulte gebührt großer Dank für die professionelle Redaktions- und Korrekturarbeit, Anton Meier hat dankenswerterweise für ein kohärentes Literaturverzeichnis gesorgt. Der Hans-Böckler-Stiftung ist die Finanzierung der Übersetzung zu verdanken.

Bielefeld, im August 2014  
Reinhold Hedtke



<http://www.springer.com/978-3-531-19852-1>

Was ist und wozu Sozioökonomie?

Hedtke, R. (Hrsg.)

2015, XVI, 436 S. 10 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-19852-1